

# Der „Humus Jazz“ trägt gute Früchte

Dritte Jazzahead eröffnet / Preis für Karsten Jahnke

Von unserem Redakteur  
Peter Groth

**BREMEN.** Aus 40 Ländern von allen Kontinenten sind Besucher gekommen. Über 40 Konzerte in dreieinhalb Tagen bietet ihnen die 3. Jazzahead im Congress Centrum Bremen (CCB). Zahlreiche Fachtagungen und eine Messe mit 170 Ausstellern aus ganz Europa bilden den Rahmen dieser in Deutschland einzigartigen Veranstaltung. Bei der gestrigen Eröffnung erhielt Konzertveranstalter Karsten Jahnke den Jazzahead-Skoda-Award 2008.

Der 70-jährige Jahnke, einer der großen europäischen Konzertagenten, ist nach ECM-Labelchef Manfred Eicher und Musiker Joe Zawinul der dritte Empfänger des mit 15 000 Euro dotierten, europaweit wichtigsten Preises der Jazz-Branche. Laudator Siegfried Loch, Chef des ACT-Labels, pries den seit fast fünf Jahrzehnten aktiven Hamburger als ein leuchtendes Vorbild, der sich mit seinem Engagement für den Jazz erfolgreich gegen den Trend, Musik nur noch als Ware zu begreifen, stellt. Jazz, so Loch, sei nun mal der Humus für alle Formen populärer Musik.

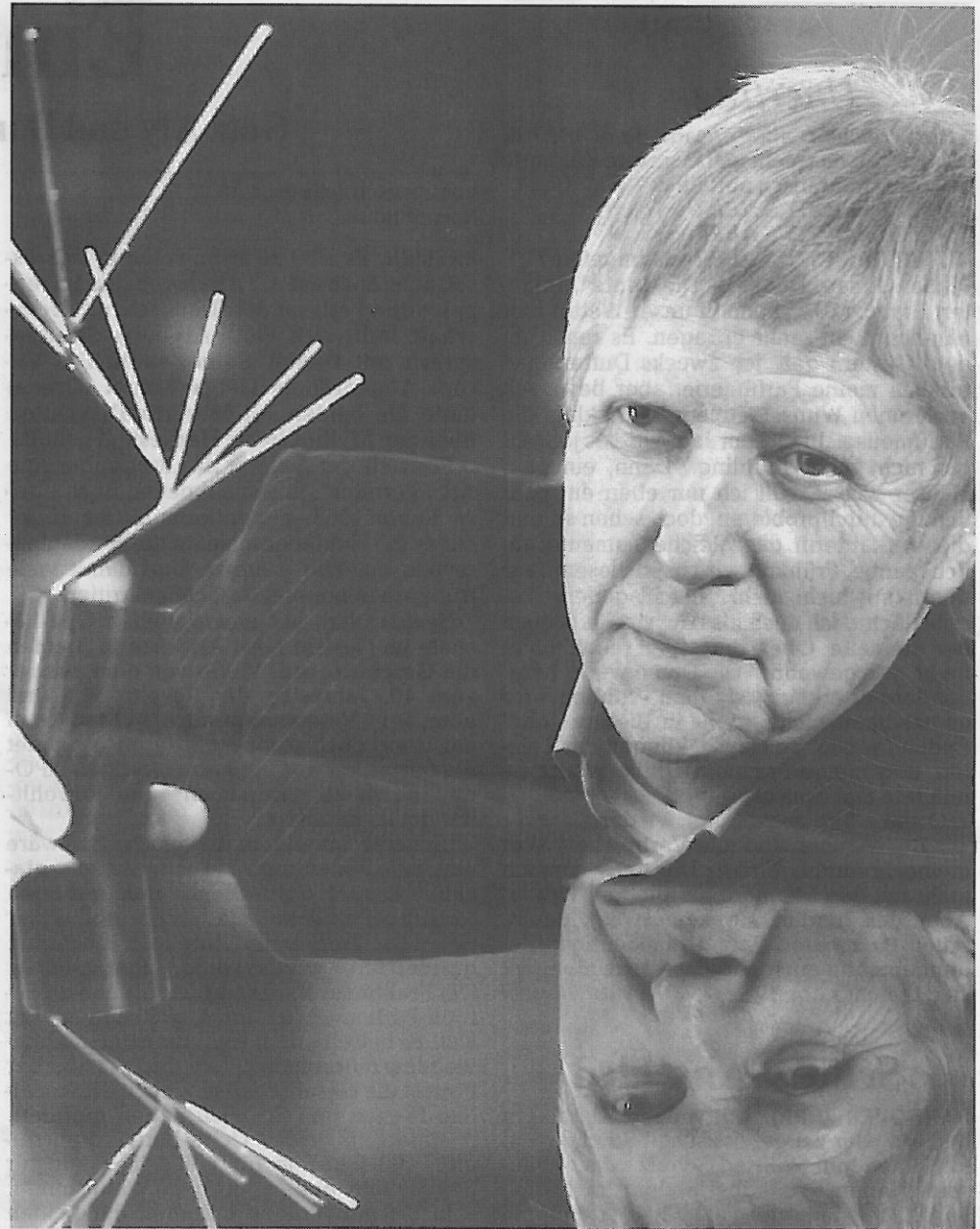
Wie dieser Humus „klingt“, erleben die Besucher noch bis Sonntag abend. Abends gastieren im CCB die Stars, nachts im Schlachthof junge kreative Bands der europäischen Szene. Am heutigen Morgen spielen weitere Hochschulensembles und am Nachmittag deutsche Jazzhoffnungen – für dieses German Jazz Meeting, das speziell für 65 Festivaldirektoren aus aller Welt angeboten wird, hatten sich 180 Gruppen beworben, die zwölf besten wurden eingeladen. Hier zeigt sich nach Ansicht von Ulrich Beckerhoff, dem künstlerischen Leiter von Jaz-

zahead, dass die Fachausbildung an 16 deutschen Hochschulen mittlerweile erstaunlich gute Früchte trägt.

Dennoch – Jazz in Deutschland ist nach wie vor eine Musikform am Rande. Darüber kann auch die enorme Vielfalt der Ausstellerlandschaft im CCB nicht hinwegtäuschen. Weil ein Forum wie Jazzahead selbst in Europa ziemlich einzigartig ist, versammeln sich hier alle großen und kleinen Plattenverlage, die Instrumentenbauer, Musikverlage, Hochschulen, die ARD und mehrere Radiostationen sowie zahlreiche regionale und nationale Jazzförderinstitutionen aus ganz Europa. Die Zahl der Aussteller ist dabei seit der ersten Jazzahead kontinuierlich gewachsen, die räumliche Organisation der Messe im CCB durch die Einbeziehung des großen Saales gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert worden. Dieser höhere Zuspruch und die Qualität des Konzertangebots haben dazu geführt, dass die ARD eine Partnerschaft mit der Messe eingegangen ist und nahezu alle Konzerte für ihre Radiosender aufzeichnet.

Problemtag der Jazzahead war bisher der Sonntag. Dem begegnen die Veranstalter mit einem Programm speziell für Kinder und Familien. Sonntag ab 10.30 Uhr spielt die wilde schottische Truppe „Kidsamonium“ für ganz junge Besucher, das Bundesjugendjazzorchester gibt zu seinem 20-jährigen Bestehen ein Jubiläumskonzert (11 Uhr) und die Bremer Musikschule bietet mit „Try and touch“ ab 14.30 Uhr Instrumente zum Ausprobieren. Zudem spielen vor dem finalen Konzert mit Maceo Parker (20 Uhr) mehrere Bremer Formationen. Insgesamt rechnet die Messeleitung mit etwa 4500 Besuchern.

> Infos unter [www.jazzahead.de](http://www.jazzahead.de)



Der Hamburger Konzertveranstalter Karsten Jahnke hat gestern den von Detlef Rahe gestalteten und mit 15 000 Euro dotierten Jazzahead Skoda Award erhalten. FOTO: FRANK THOMAS KOCH